

Bilanz Betreiber zufrieden

145 000 Besucher in der BallinStadt

Barkassen-Linie "Circle Line" sollte aber attraktiver werden, meint Geschäftsführer Reimers.

Von Axel Tiedemann

Vor rund einem Jahr wurde Hamburgs neues Auswanderer-Museum BallinStadt eröffnet - jetzt zieht die Betreibergesellschaft eine positive Bilanz: Rund 145 000 Menschen haben das neue Museum auf der Veddel in seinem ersten Jahr besucht. Aus dem Stand erreichte die privat betriebene Einrichtung damit einen guten Mittelplatz in der Besucherstatistik der Hamburger Museen. Etwa genauso viele Menschen kommen jährlich beispielsweise ins Völkerkundemuseum. "Wir sind absolut zufrieden", so BallinStadt-Geschäftsführer Volker Reimers. Rund 25 Prozent der Besucher seien dabei aus dem Raum Hamburg gekommen, der Großteil reise indes aus anderen Regionen Deutschlands an. Der Anteil US-amerikanischer Touristen, die nach Wurzeln ihrer Vorfahren suchen, sei hingegen noch sehr gering und liege bei knapp einem Prozent, so Reimers. Bemerkenswert sei an der Besucherstatistik aber vor allem, dass sehr viele Besucher die neue Barkassen-Linie "Circle Line" für einen Besuch der BallinStadt nutzten. Reimers: "Fast 40 Prozent kommen mit dem Schiff - für sie ist dann schon die Anfahrt durch den Hafen ein tolles Erlebnis." Die Stadt müsse daher jetzt auf die Beliebtheit dieser Barkassen-Linie reagieren und ihre Erreichbarkeit verbessern, fordert Reimers. Zumal sie auch das neue Internationale Maritime Museum in der Speicherstadt sowie das Hafenumuseum anfähre. Tatsächlich hat die Circle-Line bisher nur einen Abfahrtsplatz ganz am Ende der Landungsbrücken an der Brücke 10 zugewiesen bekommen. Auch eine umfangreiche Beschilderung zu dem Anleger suchen Hamburg-Touristen vergeblich. Ähnlich die Situation am S-Bahnhof Veddel: Auch dort hat die Stadt bisher keine Hinweisschilder genehmigt, kritisiert Museumsbetreiber Reimers.

Das Auswanderer-Museum BallinStadt war am 5. Juli 2007 eröffnet worden. Etwa zwölf Millionen Euro hatte der Bau gekostet, zwei Drittel davon hatte die Stadt finanziert, den Rest Sponsoren wie die Hapag-Lloyd oder die Norddeutsche Affinerie. Mit dem Unternehmen Leisure Work Group, das auch andere Erlebnismuseen baut und betreibt, hat die Stadt einen zehnjährigen Betreibervertrag abgeschlossen. Das Museum zeigt vor allem die Geschichte der Auswanderung über den Hamburger Hafen. Schwerpunkt war bisher die Emigration in die USA. Künftig soll auch der Bereich Südamerika weiter ausgebaut werden. Zudem verstehe sich die BallinStadt als eine Art Kulturzentrum im Stadtteil. Reimers: "Wir arbeiten mit Schulen und Initiativen sehr gut zusammen."

erschienen am 12. Juli 2008